

Inhalt

Vorwort	11
----------------------	----

Teil I

Thema, Analyseperspektiven, historischer Rahmen

1 Einleitung

Wissenschaftliche Pädagogik und Erziehungsforschung in der DDR –
die spannungsreiche Symbiose differenter Wissensformen.
Thema und Analyseperspektiven, Aufbau und Thesen der Untersuchung ... 17

2 Erziehungswissenschaft im Prozess

Pädagogik und Erziehungswissenschaft in SBZ und DDR –
eine historische Skizze ihrer Struktur und Geschichte im Kontext der
deutschen Bildungsgeschichte 35

Analyseprobleme – Erziehungswissenschaft nach 1945 – die
Ausgangslage: Emigration, Remigration, personelle Neuordnung,
Entkonfessionalisierung, institutionelle Ordnung, disziplinärer Ort,
Dimensionen und Phasen der Neuordnung – sozial-kommunikative
Infrastruktur und gesellschaftliche Funktion – Wissenschaftspraxis:
Innovation, Politisierung, Stagnation, exemplarische Analysen:
Jugendforschung, Geschichte der Pädagogik, Pädagogische
Historiographie, Schule als Thema zwischen Forschung und Politik,
Erziehungswissenschaft zwischen Erneuerung und Stagnation –
Selbstverständnis und methodischer Anspruch der Pädagogik in der SBZ
und DDR – Erziehungswissenschaft im Vereinigungsprozess

Teil II

Die Konstruktion der wissenschaftlichen Pädagogik: Akteure, Standardbild, Funktion und Wissenschaftspraxis

3 Konstruktionsprozesse – Verortung in der Tradition, eigene neue Ambition

3.1 Robert Alt – Die Konstruktion einer kommunistischen Biographie
als Referenz 83

Autobiographische Quellen – frühe Lebensbilder – Umgang mit dem Tabu der jüdischen Herkunft und der SPD-Mitgliedschaft – soziale Herkunft und Studium – Konzentrationslagerhaft – Fortschreibung statt Forschung und „Neubewertung“

- 3.2 Robert Alt – Theorie als Referenz: vergessene, verschwiegene und verdrängte Ursprünge des marxistischen Erziehungsbegriffs bei Robert Alt98

Alts Erziehungsbegriff – autobiographische Antworten – pädagogische Soziologie – soziologische Pädagogik – diskursive und biographische Konstellationen – Verdrängung geistiger Wurzeln

- 3.3 Heinrich Deiters – Eine sozialdemokratische Biografie: berufliche Ausgrenzung und erziehungswissenschaftliche Remigration117

Ausgrenzung – „erziehungswissenschaftliche Emigration“ – „publizistische und disziplinäre Emigration“ – „bildungspolitische und erziehungswissenschaftliche Remigration“

- 3.4 Robert Alt und Heinrich Deiters – Die Rolle der sozialistischen Pädagogik in Universität und Lehrerbildung von SBZ und DDR136

Beruflicher Neubeginn 1945 – universitäre Lehrerbildung – historisch-materialistische Erziehungswissenschaft – „marxistische“ und „historisch-materialistische“ Lehrerbildung – Verteidigung der Fakultät

4 Das Normalmodell wissenschaftlicher Pädagogik der DDR: akademische und politische Referenzen

- 4.1 Die Disziplinelite – Institutionen und Akteure, Karl-Heinz Günther und Gerhart Neuner, DPZI und APW: Historische Rolle und Selbstbeobachtung post festum153

Erste Ebene: Komposition: Umfang – Quellen – Zeit der Selbstreflexion – autobiographische Intention – Lebensumstände – Personen – Selbstbilder – zweite Ebene: Dissonanzen

- 4.2 Die Ambivalenz der Tradition – Eberhard Mannschatz und Makarenko. Exegetische Konstrukte als Theoriepotential171

„Tradition und Erbe“ – Eberhard Mannschatz: ein Exempel für Traditionsaneignung – Mannschatz, Makarenko und die Kollektiverziehung – politisch-pädagogische und akademische Adaption eines Klassikers: Traditionsaneignung als Konstruktion einer pädagogischen Dogmatik, Forschung statt Dogmatik,

Thesen und Risiken alternativer Argumentation, „Umerziehung“ – „individualistische“ Verfehlung als Herausforderung – der Klassiker als Systematiker – Makarenko als Referenz für Theoriebildung – Konfrontative Erfahrungen – selektiv-apologetische Retrospektion: Mannschatz und seine pädagogisch-politischen Traditionskonstrukte nach 1990: 1989/90 als Herausforderung, Makarenko und die fortdauernde Geltung der Tradition, Jugendhilfe in der Kontroverse: Wandel und Selektivität der Wahrnehmung, Abwehr von Verantwortung, Theoriebildung nach Makarenko: semantische Transformation, Kontinuität des Grundgedankens – Ambivalenz der Traditionskonstruktion: ein Fazit

- 4.3 Pädagogik zwischen Eigenlogik und Politik: Pädagogik und Erziehungswissenschaft im Lichte und im Dienste der Staatssicherheit230
 DPZI und MfS 1949 bis 1970 – APW und Staatssicherheitsdienst 1970 bis 1990 – IM im Unruhestand 1989/90
- 4.4 Defizitkompensation: Operativ-materialistische Pädagogik des Staatssicherheitsdienstes248
 Grundsätze – materialistische Pädagogik und Psychologie – Eingriffe in das bewusstseinsverstimmende gesellschaftliche Sein – operativ-materialistische Pädagogik und sozialtechnische Manipulation: Vorbeugung als Erziehung, Vorbeugung – Zersetzung: Isolierung, Verunsicherung, Raum-Zeit-Manipulation, subtile Destruktion

5 Wissenschaftspraxis

- 5.1 Wegmarken pädagogischer Wissenschaftsgeschichte in der frühen DDR (1945-1953)299
 Von der Gemeinschafts- zur Kollektivpädagogik: quantitative und qualitative Befunde: Kritik, Substitution – der 17. Juni 1953 als erziehungswissenschaftliche Zäsur – Sowjetisierung: zur Entwicklung des Verhältnisses von „Sowjetpädagogik und pädagogischer Wissenschaft: die Adaption des sowjetpädagogischen Vorbilds 1947/48-1953, nach Stalins Tod und dem 17. Juni, vom Umkreis des Mauerbaus bis zur Mitte der 1980er Jahre, Sowjetpädagogik vs. Pädagogik in der Sowjetunion
- 5.2 Bildungssystemzentrierte Gegenstandskonstitution: Allgemeinbildungstheorie statt Allgemeiner Pädagogik343
 Robert Alts gesellschaftstheoretische Begründung der sozialen und demokratischen Schulreform – die Durchsetzung des funktionalen

5.3 Die Diskussion des Verhältnisses von Theorie und Praxis 1946-1989	362
Erziehungsverhältnisse, Schulreform und erziehungswissenschaftliche Selbstverständigung 1946-1950 – das Theorie-Praxis-Verhältnis zwischen Parteilichkeit und Wissenschaftsanspruch während der sozialistischen Experimentierphase 1951-1959 – das Ende der Experimentierphase – „Marxismus-Leninismus“ und pädagogische Wissenschaft – zum Verhältnis von Theorie und Praxis im letzten Jahrzehnt der DDR	

Teil III

Wissenschaftliche Pädagogik auf dem Weg zur Erziehungswissenschaft

6 Erziehungsforschung – historiographisch, empirisch, philosophisch	
6.1 Die „Geschichte der Erziehung“ in ihrer 14. Auflage – Evaluationskonflikte im Wissenschaftssystem	427
Vorgeschichte – die 14. Auflage: eine unendliche Geschichte – die externe Begutachtung – Resümee	
6.2 Konstruktion und Anspruch Empirischer Erziehungsforschung in der DDR zwischen Theorie und Politik	455
Kommunistische Erziehung: zum Umgang mit einem schwierigen Problem – die politische Vorgabe eines neuen Themas: Akzeptanz und Distanz in der Erziehungsforschung, Sequenzen der Arbeiten – Phasen der Themenfindung, Akteure innerhalb und außerhalb der Erziehungsforschung: Praktiken der Themenfindung und Konkretisierung international und in der APW, Referenzen der Themenkonstruktion: Forschungspartner und politische Absicherung – von der Konvention der Forschungspraxis zur Theoriearbeit: Etappen der theoretischen Dekomposition, Methodisierung, Empirisierung und die Folgeprobleme – Forschungsbefunde: politische Bewertung und theoretische Diskussion, Forschungsbefund: das Scheitern der DDR-Erziehungspolitik, mehr Theoriearbeit, das Grundproblem: Erziehungsforschung ohne angemessene Theorie – Rezeption und Wirkung der Forschung zur kommunistischen Erziehung – Erziehungsforschung in der DDR: Erkenntnisfortschritt	

ohne politische Anerkennung, politische Selbstbindung als
Theorieproblem

- 6.3 „Allgemeine Pädagogik“ – Erziehungswissenschaft auf der
wiederkehrenden Suche nach ihren Grundlagen518

„Allgemeine Pädagogik“ als Thema und Problem in der Geschichte der
Erziehungswissenschaft der DDR – Grundagentheorie – ihre Dynamik
zwischen Allgemeiner Pädagogik und Allgemeinbildungskonzepten:
die dominant praktizierte Lösung – Selbstirritation durch
ambitionierte Zielvorgaben – „Persönlichkeit“ als Thema und
Mythos – „Pädagogik in Philosophie und Praxis“: eine DDR-
Kritik der Grundlagenarbeit in der DDR-Pädagogik – Allgemeine
Pädagogik angesichts der Empirie – Methodologiereflexion und
Syntheseerwartungen: unvollendete Ambitionen – wie erklärt sich die
Dauerhaftigkeit des Scheiterns der Grundlagenarbeit?

- 7 **Rückblick: Wissenschaftliche Pädagogik der DDR:**
Struktur und Dynamik ihrer Wissensformen – ein Fazit 553

Die pädagogischen Wissenschaften der DDR – System-Umwelt-
Beziehungen und Wissensformen – Pädagogik im Kontext
von Politik und Gesellschaft – Erziehungswissenschaft als
Systembetreuungswissenschaft – die Innenwelt der Außenwelt:
Erziehungswissenschaft als spannungsreiche Symbiose
differenter Wissensformen – Exkurs: „Sonderpädagogik“ –
Rehabilitationspädagogik – „Defektologie“; das implizite
Forschungspotential in der Praxis der Wissensformen –
Fazit: Wissenschaftliche Pädagogik der DDR – eine Praxis
zwischen Intention und Funktion, Ideologie und Forschung,
Selbstunterwerfung und Distanz

- Quellen und Literatur**589